



Aktuelles vom Pflanzenschutz

Nr. 8 vom 14. Juli 2020

Rapserte



20%
45%
35%

links: Geduld haben bei der Rapserte, rechts: Ertragsbildung beim Raps (Bild: BBZN)

Raps ist eine aufwändige, kostenintensive Kultur. Es ist deshalb zentral, bei der Rapserte den richtigen Zeitpunkt zu erwischen um möglichst verlustarm zu dreschen.

Die heutigen Rapssorten sind sehr platzfest. Fungizide verlängern die Assimilation. Dies bedeutet einerseits höheren Ertrag, Gesundheit und Standfestigkeit, es verzögert aber auch die Abreife. Es braucht deshalb Geduld bis zur Ernte. Denn auch die Gummischoten müssen abreifen. Beim Blick in den Kipper hat man zwar immer das Gefühl, dass schöne und reife Ware gedroschen wird. Dies ist jedoch nur der Fall, weil bloss die reifen Körner in den Tank gelangen. Die gelben oder gar grünen Schoten wandern aber durch den Häcksler und

können hinter dem Drescher nicht mehr auffindig gemacht werden. Wer zu früh drischt, verliert deshalb massiv Ertrag. Der ideale Zeitpunkt ist erreicht, wenn die Schoten von der obersten bis zur untersten Etage dürr sind und man die Körner rascheln hört. Der höchste Ertrag liefert die mittlere Schoten-Etage. Ideal ist eine relative Luftfeuchtigkeit von mindestens 60%. Dies ist morgens oder abends der Fall. Ist im Feld ein gelblicher oder gar grünlicher Schimmer vorhanden, unbedingt mit der Ernte noch zuwarten.

Stoppelfeldbehandlungen



Kyleo hat sich für die Stoppelbehandlung sehr bewährt. Das Produkt hat ein sehr breites Wirkungsspektrum. Die neue Formulierung ermöglicht eine Mischung von 2,4-D und Glyphosat ohne Wirkungsverlust. Die Wirkung ist schnell, zuverlässig und nachhaltig gegen alle relevanten Problemunkräuter wie Blacken, Winden, Disteln, Quecken und viele andere. Grosser Vorteil: Mit 5 l pro ha erreichen wir alle Unkräuter sicher ohne die von den REB eingeschränkte Glyphosat-Aufwandmenge von 1500 g / ha zu überschreiten. Mit 5 l pro ha Kyleo spritzen wir nur 1200 g Glyphosat.

Für eine optimale Wirkung sollte wüchsige Witterung (maximal 25 Grad) herrschen, die Unkräuter müssen genügend Blattmasse aufweisen und sollten trocken sein. Es wird empfohlen, im Vorfeld der Anwendung das Spritzwasser im Spritztank mit Checkpoint zu enthärten, bevor Kyleo zugegeben wird. Um den Bekämpfungserfolg gegen alte Unkräuter, insbesondere Wurzelunkräuter zu optimieren, wird empfohlen unmittelbar nach dem Mähdrusch eine flache Bodenbearbeitung durchzuführen. Diese regt den Austrieb von Samen bzw. neuen und alten, auch unterirdischen oder verdeckten Rhizomen und Pflanzenteilen an. Dieser neu austreibende Unkrautbestand kann dann bei Vorhandensein genügender Blattmasse mit optimalem Erfolg behandelt werden. Es sollten mindestens 10 Tage (je nach Witterung) bis zur nächsten (Boden-) Bearbeitung abgewartet werden. Bisherige Erkenntnisse zeigen bei bis zu 10 mm Niederschlag bereits nach 1 Stunde eine Regenfestigkeit und bei stärkeren Niederschlägen nach ca. 3 Stunden. Spätestens nach 6 Stunden kann mit der maximalen Regenfestigkeit gerechnet werden und es sind keine Wirkungsverluste durch nachfolgende Niederschläge mehr zu erwarten.

Folgende Abstände zwischen Anwendung und Aussat müssen eingehalten werden:

Weizen, Mais:	3 Tage
Getreide, Gräser:	10 Tage
Zwischenfrüchte, Soja, Luzerne, Klee:	14 Tage bei Pflug, 28 Tage pfluglos
Ackerbohnen, Erbsen:	21 Tage
Raps, Kartoffeln, Zuckerrüben:	28 Tage
Gemüse, Sonnenblumen:	60 Tage